



Formular

Protokollierung Sondierungsphase



Formular zur Gesprächsdokumentation in der Sondierungsphase

Angaben zur Veranstaltung/Rahmen:

Pfarreiengemeinschaft Kempenich / Weibern

**St. Philippus und Jakobus Kempenich,
56746 Kempenich**

**St. Barbara Weibern,
56745 Weibern**

An der Sondierung nehmen die Vertreter der Pfarrei St. Hubertus Rieden im Pfarreienrat und Kirchengemeindeverband nicht teil. Die Pfarrei Rieden wird vom Dekanat Mayen-Mendig sondiert.

Abschnitt 1: Zusammenschluss von Pfarreien

1. Wie groß ist die Bereitschaft zum Zusammenschluss von Pfarreien?

Die Fusions-Bereitschaft ist in den beiden Gemeinden eher „verhalten“ (PGR Weibern). Trotzdem wird eine Fusion grundsätzlich befürwortet; sowohl eine Fusion der beiden verbleibenden Pfarreien in der jetzigen Pfarreiengemeinschaft (die dritte Pfarrei, St. Hubertus Rieden, wechselt in die Pfarrei Mendig, Pastoraler Raum Mayen-Mendig) als auch darüber hinaus mit der Pfarreiengemeinschaft Brohltal.

2. Wurden während des Gesprächs oder der Diskussion Konflikte bzw. Widerstände bezüglich einem möglichen Zusammenschluss von Pfarreien offenbar?

Tiefgehende Konflikte oder Widerstände gegen eine Fusion im Brohltal wurden nicht benannt. Vorbehalte beziehen sich auf die Größe der neuen Pfarrei („je größer umso anonym“) und darauf, dass die beiden Pfarreien die „anderen ja noch gar nicht richtig kennen.“

Grundsätzliche Vorbehalte wurden gegenüber einer Zusammenarbeit mit den Gemeinden an der Rheinschiene benannt („Mit der Rheinschiene wird man nicht warm“ VR Kempenich). Es ist nicht geklärt, was das für die Kooperation im Pastoralen Raum Sinzig bedeutet.

3. In welcher Weise sollten die Konflikte und Widerstände in der weiteren Entwicklung berücksichtigt bzw. bearbeitet werden?

Vor einer möglichen Fusion sollte ein gegenseitiges Kennenlernen der Gremien und der Pfarreien möglich sein. Entsprechende (coronakonforme) Formate sollen entwickelt und auch in Präsenz („nach der Pandemie“) stattfinden.

4. Gibt es Faktoren, die einen Zusammenschluss von Pfarreien begünstigen?

- „Die Umstrukturierung ist nicht zu verhindern.“ (VR Weibern)
- Für die Fusion mit der PG Brohltal spricht, dass die nach dem Wegfall von Rieden St. Hubertus verbleibende Pfarrei Kempenich/Weibern zu klein wäre. Dementsprechend „bleibt nur die Fusion mit PG Brohltal“ (VR Kempenich).
- Die hauptamtlichen SeelsorgerInnen beider Pfarreiengemeinschaften befürworten „große“ Fusion, um Kräfte zu bündeln und die Ernennung eines neuen Pfarrers zu ermöglichen.

5. Gibt es schon eine Vorstellung in welchem territorialen Zuschnitt der Zusammenschluss vorgenommen werden soll?

Es gibt die einvernehmliche Vorstellung einer Fusion der beiden Pfarreiengemeinschaften Kempenich/Weibern („Oberes Brohltal“) und Brohltal („unteres Brohltal“). Die Pfarrei ist dann deckungsgleich mit der Verbandsgemeinde Brohltal

6. Gibt es konkrete Vorstellungen zum Zeitplan eines Zusammenschlusses?

Als Zeitpunkt der Fusion wird der 01.01.2023 genannt.

Bis dahin sollte ein Kennenlernen der Pfarreien untereinander ermöglicht werden.
Die Fusion soll nicht „überstürzt“ werden.

Nach der Pandemie können wieder Treffen in Präsenz stattfinden:

- Klärung des weiteren Vorgehens im „oberen“ Brohltal → Vorab-Gespräche von PGR Weibern und PGR Kempenich
- Information der Gläubigen, Herausfinden, was die Gläubigen vor Ort dazu sagen, was meinen sie? → Informationsveranstaltung und Gespräch, da jetzt keine Zusammenkünfte möglich
- Mit den Räten und Gremien einander vertraut werden → Kennenlernen von Gremien und Gemeinden in der neuen Pfarreien

7. Wie wird die Bereitschaft zur Betreuung der Immobilien und Liegenschaften durch Ehrenamtlich eingeschätzt?

Die beiden Verwaltungsräte schätzen die Betreuung der Immobilien als „eher gut“ (Kempenich) und „sehr gut“ (Weibern) ein. In Weibern ist ein „Team vor Ort“ möglich.

8. Wie wird die finanzielle Situation in der Pfarrei eingeschätzt?

Die finanzielle Situation beider Pfarreien wird als gut eingeschätzt.

9. Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen zum Thema „Zusammenschluss von Pfarreien“?

PGR und VR Kempenich bemängeln, dass durch die aktuelle Situation in der Pandemie keine vorbereitende Treffen möglich sind. „Zur Zeit ungünstigster Zeitpunkt in Zeiten der Pandemie“ (PGR Kempenich mit Blick auf die Errichtung des Pastoralen Raumes)

Wichtige Themen müssen geklärt werden:

- Wird es auch zukünftig in allen Orten Pfarrbüros geben? Die Bedeutung der Pfarrbüros für das Gemeindeleben wurde herausgestellt. (u.a. PGR Kempenich)
- Pfarrfeste und andere Möglichkeiten zur Begegnung vor Ort sollten nicht vergessen werden. (PGR Weibern)

Abschnitt 2: Zukunft der Gremien

10. Wie werden die Herausforderungen im Hinblick auf die Gremienwahlen im Herbst 2021 gesehen?

Für die beiden PGR werden bei der bevorstehenden Wahl massive Probleme erwartet. Aber trotz dieser Schwierigkeiten „soll aus der Frage des Zusammenschlusses keine „Hau-Ruck-Aktion“ werden“ (PGR Kempenich).

- Gremien bestehen aus älteren Leuten, die Corona nutzen, um sich zurückzuziehen. Evt. Probleme mit Besetzung des VR (VR Kempenich)

- mangelndes Interesse zur Mitarbeit im Ehrenamt. „Es wird schwer, neue Mitarbeiter für den PGR zu finden.“ (PGR Weibern)

11. Wie werden die Chancen zur langfristigen Arbeitsfähigkeit der einzelnen Gremien gesehen?

Auch hier sehen die beiden PGRs „gewisse Probleme in der Anfangsphase“ (PGR Kempenich) und „massive Probleme“ (PGR Weibern)

12. Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen zum Thema „Zukunft der Gremien“?

Es wird nochmal auf die Situation in der Corona-Pandemie hingewiesen, die momentan große Schwierigkeiten bereitet, miteinander zu arbeiten. Treffen sind nur eingeschränkt möglich. Viele ältere Mitglieder wollen ihr Engagement beenden und Platz für Jüngere freimachen, die es aber nicht gibt (VR Weibern)

Zu klären:

Wenn wir zum 01.01.2023 fusionieren, wie sieht es dann mit den Planungen für die Pfarrgemeinderäte aus?. Die Übergangsmandate laufen aus. Die „Pfarrgemeinderatswahl“ ist ein wichtiges Thema. Welche Möglichkeiten haben wir? Gibt es „Notlösungen“ für die bevorstehenden Wahlen, eventuell Verlängerung der Mandate? (PGR Kempenich)

Abschnitt 3: Gestaltung Pastoral in Hinblick auf die Synodenergebnisse

13. Bestehen für den zukünftigen neuen Pastoralen Raum bereits Vorstellungen von „Orte von Kirche“?

Für beide Gemeinden wurden konkrete Vorstellungen von „Orte von Kirche“ genannt:

Kempenich: Kinderkirche, Kindergarten, Pfarrfest, Fronleichnam mit Vereinen, Seniorenkreis; Förderverein Kreuzwäldchen, Bernhardus-Nachbarschaft, Kapellenverein Spessart.

Weibern („3“): Kirchenchor, Kindergarten, Basteln, Seniorennachmittag, Kinderkirche, Pfarrfest, Jugendarbeit

14. Sehen Sie bereits Schwerpunkte in der pastoralen Arbeit, die auch für die Entwicklung des Pastoralen Raumes und der Pfarreien von Bedeutung sein könnten?

Schwerpunkte der pastoralen Arbeit in Kempenich: „Jugendarbeit“ und „Familienarbeit“ (PGR Kempenich)

15. Gibt es bereits Maßnahmen, Initiativen oder Projekte, um die Themen der Synode umzusetzen?

Nein, es gibt keine konkreten Schritte zur Umsetzung der Synodenthemen

16. Gibt es Angebote, die in Zukunft keinen besonderen Schwerpunkt darstellen sollten?

Nein, gibt es nicht

17. Gibt es einen Bereich oder eine Stelle, von der befürchtet wird, dass sie in naher Zukunft wegfallen könnte?

- die beiden Pfarrbüros (in Kempenich und Weibern) als wichtige „Anlaufstellen“, die vor Ort bleiben müssen (von allen vier Räten genannt)
- Gemeindezentrum als zu erhaltender Raum für Orte von Kirche vor Ort (PGR Kempenich)
- „feste Bezugspersonen“ (VR Kempenich)
- Feste vor Ort (z.B. Pfarrfest) (PGR Weibern)
- grundsätzliche Angst, dass „Basisversorgung“ eingeschränkt wird (VR Weibern)

18. Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen zum Thema Umsetzung der Synodenergebnisse? Wie nehmen Sie das vor Ort wahr?

Grundvollzüge kirchlichen Lebens derzeit gewährleistet (VR Weibern)

Abschnitt 4: Vernetzung und Kooperation

19. Gibt es in den Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften, dem Dekanat und dem Pastoralen Raum bereits Vernetzungspunkte, z.B. in der Kirchenmusik, der Gremienarbeit, bei diakonischen Projekten, Messdienerarbeit etc.?

In den beiden Gemeinden gibt es Vernetzungspunkte:

Messdiener (Messdienertag Maria Laach), Firmlinge, online-Gottesdienste, Frauen, gemeinsame Ausflüge von Gremien (Kempenich)

Messdiener, Firmung, Konzerte, Kirchenmusik, Angebote für Frauen (Weibern)

20. Wie wird die Vernetzung erlebt?

Vernetzung wird unterschiedlich bewertet: Vom PGR Kempenich wegen „Logistikproblem“ sehr negativ („2“), vom VR Kempenich und dem PGR Weibern („4“) sehr positiv.

21. Der Pastorale Raum hat die Aufgabe, die pastoralen Entscheidungen der Diözesansynode sowie die Zusammenarbeit im Bereich der administrativen Aufgaben der Pfarreien voranzubringen. Halten Sie die Errichtung des Pastoralen Raumes zum 01.01.2022 für umsetzbar?

Nur der PGR Weibern hält die Errichtung des Pastoralen Raumes zum 01.01.2022 für umsetzbar. Grund für die Skepsis der anderen Räte ist im wesentlichen die Situation der Corona-Pandemie.

Gefragt wird, ob die zeitgleiche Errichtung des Pastoralen Raumes mit den Fusionen sinnvoll

ist, v.a. weil der KGV im Pastoralen Raum Anstellungsträger des nicht-pastoralen Personals sein wird.

22. Gibt es bereits Kooperationen in Themenbereichen mit kirchlichen Trägern und anderen kirchlichen und kommunalen Partnern?

Es gibt bereits Kooperationen mit

- Fachstelle für Kinder-und Jugendpastoral Andernach, Caritas (PGR Kempenich)
- der evangelischen Kirchengemeinde (Kirchenscheune) (VR Kempenich)
- DRK, Ortsgemeinde (Bauträgerschaft Kita), Vereine im Ort (z.B. Adventskonzerte) Feuerwehr (PGR Weibern).

Kooperationen werden als „eher gut“ erlebt, vom PGR Weibern als sehr gut „5“ eingestuft.

23. Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen zum Thema „Vernetzung und Kooperation“?

Abschnitt 5: Corona-Erfahrungen

24. Welche Erfahrungen wurden während der Corona-Pandemie im Leben der Pfarrei gemacht?

Durch die Corona-Pandemie ist das kirchliche Leben gefühlt zu Stillstand gekommen: keine sozialen Kontakte, keine Sternsinger, kein Kleppern (VR Kempenich und VR Weibern). Trotz der Gottesdienste mit Schutzkonzept fehlt die gewohnte Gemeinschaftserfahrung.

Belastend ist auch das Nichtwissen, wie es weitergeht. Befürchtung, dass Kirche zu den Verlierer der Pandemie gehört.

Positiv: digitaler Kirchenraum mit livestreams und Impulsen (youtube)

25. Wie wirken sich die Erfahrungen während der Corona-Pandemie auf den Zusammenschluss von Pfarreien und die Gründung von Pastoralen Räumen aus?

Die Pandemie ist großes Hindernis bei der Gestaltung des Zusammenschlusses

Abschnitt 6: Zur Einschätzung der Gesamtatmosphäre, des Gesprächs/der Diskussion

26. Wie gut erfassen folgende Adjektive die Atmosphäre in der Veranstaltung/im Gespräch?

27. Bitte an dieser Stelle noch sachdienliche Hinweise oder Bemerkungen zum Gespräch/zur Diskussion eintragen:

„Zusammenlegungsphase verschieben“ (PGR Kempenich)

Trotz online-Sitzungen wäre das Thema Fusion besser zu bearbeiten ohne Corona (VR Weibern)